

Gottesdienst in der EMK Worb, 15. Oktober 2023, Esther Baier
Lesungen & Predigttext, er entspricht in etwa dem gesprochenen Wort

Leben im Hier & Jetzt – mit Zukunft!

Lesung Altes Testament: Prediger 3,1-13 Luther

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit.

Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagen. 11 Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. (3, 1-2 und 10-12)

«Alles hat seine Zeit!» Chronos, eins nach dem anderen und Kairos, genau im richtigen Moment!

Lesung Neues Testament: Phil. 3,12 – 16 und 20 -21 NGÜ

Es ist also nicht etwa so, dass ich das alles schon erreicht hätte und schon am Ziel wäre. Aber ich setze alles daran, ans Ziel zu kommen und von diesen Dingen Besitz zu ergreifen, nachdem Jesus Christus von mir Besitz ergriffen hat. Geschwister, ich bilde mir nicht ein, das Ziel schon erreicht zu haben. Eins aber tue ich: Ich lasse das, was hinter mir liegt, bewusst zurück, konzentriere mich völlig auf das, was vor mir liegt, und laufe mit ganzer Kraft dem Ziel entgegen, um den Siegespreis zu bekommen – den Preis, der in der Teilhabe an der himmlischen Welt besteht, zu der uns Gott durch Jesus Christus berufen hat. Wir alle, die der Glaube an Christus zu geistlich reifen Menschen gemacht hat, wollen uns ganz auf dieses Ziel ausrichten. Und wenn eure Einstellung in dem einen oder anderen Punkt davon abweicht, wird Gott euch auch darin die nötige Klarheit schenken. Doch von dem, was wir bereits erreicht haben, wollen wir uns auf keinen Fall wieder abbringen lassen! (3,12-16)

Wir sind Bürger des Himmels, und vom Himmel her erwarten wir auch unseren Retter – Jesus Christus, den Herrn. Er wird unseren unvollkommenen Körper umwandeln und wird ihn seinem eigenen Körper gleichmachen, der Gottes Herrlichkeit widerspiegelt. Er hat die Macht dazu, genauso, wie er auch die Macht hat, das ganze Universum seiner Herrschaft zu unterstellen. (3,20-21)

Unterwegs wie Paulus?

Leben mit Zukunft im Hier & Jetzt; geprägt von der Zukunft!

Leben im Hier & Jetzt – mit Zukunft!

Handeln, entscheiden, ja sein können wir immer nur gerade – jetzt! Nur die Gegenwart können wir beeinflussen, bewusst erleben.

Im Jetzt entscheiden wir, wie wir unsere Vergangenheit sehen, bewerten und vielleicht daraus etwas lernen.

Im Jetzt entscheiden wir, was wir für unsere Zukunft, am Nachmittag, nächsten Sonntag, in fünf Jahren planen oder wünschen, machen möchten, müssen oder sollen.

Aber im Griff haben wir es nicht, wie es kommt.

Was ist da für uns sicher? Von was lassen wir uns beeinflussen, auf was hoffen wir, auf was oder wen setzen wir unser Vertrauen? Ihr ahnt es schon: auf Gott. Das ist ein guter Tipp!

Es ist ein bewährter Weg, den viele vor uns schon gegangen sind, weil sie glaubten, darauf vertrauten, dass sie das Bürgerrecht im Himmel, bei Gott haben, so wie es Paulus der Gemeinde in Philippi schrieb.

Im Bund, vom 7.10.2023, las ich ein interessantes Interview mit Jean-Rémy von Matt. Er hat eine ganz neue Uhr geschaffen, ein Kunstwerk, die «Carpe Vitam Clock». Es ist eine ganz persönliche Uhr, die dem Besitzer oder der Besitzerin, die noch verbleibende Lebenszeit anzeigt. Sie läuft also rückwärts und zeigt dir an wie viele Sekunden an Lebenszeit noch zur Verfügung stehen. Berechnet ist dies auf der Grundlage der Lebenserwartung bei Geburt.

Diese Uhr läuft und läuft, der Sekundenvorrat ist riesig, wird aber von Sekunde zu Sekunde kleiner, das zeigt sie an. Eine Uhr, die unsere Vergänglichkeit anzeigt. Der Künstler will mit ihr darauf hinweisen, dass wir die Zeit, die uns geschenkt ist, schätzen ja, gut einsetzen sollen. Es sei nicht das Ziel den Tag voller zu machen, sondern erfüllter. Wir verschenken oder verschwendeten unsere Zeit oft achtlos... Sie sei unser grösstes Gut! Da hat er recht!

Auf die Frage, was die Uhr anzeige, wenn die durchschnittliche Lebenserwartung erreicht sei, die Zeit abgelaufen, meinte er, dann laufe sie vorwärts und stelle alle 10 Sekunden die Frage:

Immer noch am Leben? Das ist ein Geschenk!

Sind wir uns dessen bewusst? Wie gehen wir damit um?
Carpe vitam – pflück das Leben! Nimm es an, gestalte es!
Wagen wir es?! Doch:

Woher nehmen wir denn die Kraft, die Freude, die Tage in all den Herausforderungen zu leben?

Da gibt uns Paulus in seinem Brief an die Philipper einen entscheidenden Hinweis. Wir sind Bürgerinnen und Bürger des Himmels, wir haben durch Christus das Bürgerrecht, die Heimat im Himmel. Dazu sind wir eingeladen, das Angebot Gottes in Christus steht allen offen.

Die himmlische Heimat ist eine alte Glaubensvorstellung, die Paulus da aufnimmt. Es ist aber viel mehr als die Sehnsucht nach der Ewigkeit oder die Hoffnung, dass dann einmal alles Leid beseitigt ist. Paulus weist darauf hin, dass dieses Bürgerrecht uns eine neue Identität schenkt, eine Gewissheit wohin wir gehören, auch wenn wir nicht dort sind und vieles für uns schwierig, herausfordernd, unverständlich, ungerecht ist.

Das Bild vom Bürgerrecht ist ein Hinweis darauf, was uns prägt: eben das Himmlische, das von Gott gegebene, gewollte in unserem Leben!

Christus kommt zu uns und will mit uns den Himmel auf Erden verkündigen und leben. Gott will uns aus dieser Kraft des Friedens und der Vergebung leben lassen. Er fordert uns heraus, aus seinem Geist zu leben, vereint mit ihm, jetzt schon, im Hier und jetzt.

Der Himmel ist zwar der identitätsstiftende Ort der Christinnen und Christen, ihre Heimat. Er ist aber nicht das Ziel ihrer Mission, denn deren Ziel ist die Welt, die Menschen um sie herum, ihr «Hier&Jetzt». Der Himmel ist also nicht ein Vertrösten, sondern ein jetzt schon Erleben, wenn auch in Bruchstücken!

Erinnern wir uns, wie Jesus uns beten lehrte:

«Dein Reich komme» und nicht «lass mich eingehen in dein Reich», in die Vollendung. Wir haben hier einen Auftrag, eine Mission. Einen Auftrag, an dem wir Mitarbeiten aus der Kraft, die uns gegen ist. Das Resultat aber ist nicht entscheidend, ob wir Bürgerinnen und Bürger im Himmel sind. Wir müssen den Himmel nicht erarbeiten, er ist uns geschenkt.

Mit diesem Geschenk können wir fröhlich leben und arbeiten, den Tag pflücken und in Gottes Geist sinnvoll gestalten, in ihm mit jedem Herzschlag Gottes Liebe leben.

Gott machte sich auf vom Himmel auf die Erde, Weihnachten, eine Bewegung von ganz oben nach ganz untern, «er wurde einer von vielen, um die vielen dem Einen zurückzubringen.» (Christoph Schlupe – Meier), Ostern.

Weihnachten und Ostern schenkt uns das Bürgerrecht im Himmel! Ein Leben im Hier und Jetzt mit Zukunft!

Ich kann mich entscheiden, in jedem Augenblick, der mir geschenkten Zeit:

Ich sage JA zu dem, der mich schuf.

Ich sage JA zu seinem Wort und Ruf,

Ich sage JA zum Lebensgrund und Schöpfer dieser Welt, der mich in seinen Händen hält. (Okko Herlyn)

Und die Umsetzung?

Nutze die Zeit, die dir gegeben ist, mit jedem Atemzug, mit jedem Herzschlag.

Du bist gerufen, beauftragt und getragen von Gott, jetzt und in Ewigkeit!

Gott sei Lob und Dank!

AMEN

Esther Baier, 15.10.2023